

Innenstadt

Altstadt, Bahnhofsviertel, Bockenheim, Bornheim, Europaviertel, Gallus, Gutleutviertel, Innenstadt, Kuhwald, Nordend, Ostend, Westend



Heute für Sie da:
Matthias Bittner
Telefon: 7501-4268
E-Mail: innenstadt@fnp.de

Für Frieden und Versöhnung

Innenstadt. Heute, 21. Mai, um 18 Uhr, findet in der evangelischen Alten Nikolaikirche auf dem Römerberg ein Ökumenisches Stadtgebet für Frieden und Versöhnung statt. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Frankfurt am Main lädt an jedem dritten Dienstag im Monat zu einem ökumenischen Stadtgebet ein. Gemeinsam beten Christen unterschiedlicher Kirchen Frankfurts dabei für Frieden, Versöhnung und Einheit. Alle sind eingeladen, dabei zu sein und mitzubeten. red

Die Schöpfung und das Leben

Innenstadt. Die Schöpfungsgeschichte ist mehr als eine Antwort auf die Frage, woher wir kommen. Sie zielt auch nicht auf die Vergangenheit, sondern auf die Gegenwart und die Zukunft – auf das, was wir verändern können. Das Leben und das Lesen von biblischen Texten steht am Mittwoch, 22. Mai, von 18.30 bis 20 Uhr im Haus am Dom, Domplatz 3, auf dem Programm. Anmeldung bei der Volkshochschule@ig-ffm.de.

Auf den Spuren von Hildegard

Innenstadt. Auf die Spuren von Hildegard von Bingen in der Klosteranlage Disibodenberg begibt sich die Evangelische Erwachsenenbildung am Mittwoch, 22. Mai, von 10 bis 17.30 Uhr. Treffpunkt ist das DB-Zentrum im Hauptbahnhof. Von dort geht die Fahrt nach Staudernheim. Die Klosteranlage Disibodenberg liegt im Landkreis Bad Kreuznach. 1112 bezogen Jutta von Sponheim und Hildegard am Rand des benediktinischen Männerklosters eine Klausur. Nach Juttas Tod 1136 übernahm Hildegard die Leitung des Frauenkonvents. Die Rückkehr nach Frankfurt ist für 17.30 Uhr geplant. Der Ausflug kostet 15 Euro, zu zahlen in bar.

Nordwesten

Dornbusch, Eschersheim, Ginnheim, Hausen, Hedderheim, Industriehof, Kalbach, Niederursel, Nieder-Eschbach, Nordweststadt, Praunheim, Riedberg, Rödelheim, Westhausen



Heute für Sie da:
Judith Diertmann
Telefon: 7501-4423
E-Mail: nordwesten@fnp.de

Schnelle Autos und rote Ampeln

Eschersheim. Wer zu schnell auf der Hülgelstraße aus Richtung Ginnheim kommend die Eschersheimer Landstraße überquert, der wird seit einigen Jahren geblitzt. 347 dieser Verstöße gab es im vergangenen Jahr, wie der Magistrat jetzt mitteilte. Geahndet wurden Verstöße ab einer Geschwindigkeit von 59 Kilometern pro Stunde, erlaubt sind dort 50. Die Anlage überwacht den Verkehr auf der Hülgelstraße aus Richtung Ginnheim kommend in Richtung Autobahn A661. Dabei werden sowohl geradeaus fahrende, wie auch nach rechts in die Eschersheimer Landstraße abbiegende Fahrzeuge erfasst. Neben zu schnell fahrenden Fahrzeugen werden auch Rotlichtverstöße geahndet, 433 waren das 2018. Eine Überwachung der Fahrzeuge, die verbotswidrig auf der Kreuzung wenden, um die Fahrtrichtung auf der Eschersheimer zu wechseln, sei durch die Anlage nicht möglich. red

Saison im Schulgarten ist eröffnet

Ostend Uhlandschüler lernen, wie Gemüse gezogen wird – Projekt soll auf andere Stadtteile ausgeweitet werden

Damit Tomaten, Kartoffeln, Gurken oder Mangold wachsen, ist viel Aufwand nötig. Das lernen Grundschüler jetzt, indem sie selbst Beete im Frankfurter Schulgarten bestellen. Gestern war offizieller Start.

VON MATTHIAS BITTNER

Mara, Mo, Shailyn, Dijard und Adelina harmonisieren ganz hervorragend. Während die einen aus einer großen Tüte Rindenmulch, Blätter und Gras schütten, verteilen die anderen alles gleichmäßig auf den Beeten im Schulgarten, der einen Teil der Fläche im Bürgerpark einnimmt. „Wir mulchen“, erklären die Uhlandschüler im besten Gärtnerjargon. Und: „Pflanzen brauchen nämlich nicht nur Wasser und Erde, sondern auch Nährstoffe.“

Seit Anfang Mai arbeiten die Grundschüler im Frankfurter Schulgarten im Ostpark. Zwei Klassen dürfen im Sachkundeunterricht den Bleistift gegen die Harke tauschen. Über die Aufzucht von Pflanzen haben sie in der kurzen Zeit schon viel gelernt.

Das ist auch eines der Ziele. „Es ist wichtig, Kindern zu vermitteln, wie Lebensmittel produziert werden. Sie sollen lernen, wie Radieschen oder Salat wachsen“, erklärte Umweldezernentin Rosemarie Heilig (Grüne) gestern beim Saisonstart. Doch das Projekt will mehr. „Wir wollen auch gegen ungesunde Ernährungsgewohnheiten vorgehen“, sagt Bärbel Praetorius. Sie ist Sprecherin des Ernährungsrates Frankfurt, der das Projekt angeregt und mit Hilfe der Stadt und dem Verein Ackerdemia umsetzt.

Gemeinsam schnippeln

Konkret heißt das für die Uhlandschüler: Nach der Ernte wird geschneidelt. Denn beim gemeinsamen Kochkurs landen Karotten, Rote Beete oder Kohlrabi in der Schulküche dann im Kochtopf. Die Mädchen und Jungen lernen also zusätzlich, wie leckere und vor allem gesunde Speisen ganz einfach zubereiten sind. Die Hoffnung



Mit Hingaben bereiten Uhlandschüler ein Beet im Schulgarten im Bürgerpark vor, um dort Kürbissamen zu säen. Die Grundschüler sollen lernen, wie Nahrungsmittel selbst gezogen werden. Nach der Ernte bereiten sie aus den Kürbissen ein leckeres Süppchen zu. Foto: Bernd Kammerer

dahinter ist, dass sie das dabei angeeignete Wissen an Freunde, Geschwister und Eltern weitergeben.

34000 Euro stehen für das Projekt Frankfurter Schulgarten zur Verfügung. Die Stadt, das Land und die Umweltstiftung der Fraport unterstützen das Projekt. „Mitarbeiter des Grünflächenamtes haben die Fläche vorbereitet“, erklärte Heilig. Früher war genau dort der Hauptschulgarten. Dieser diente dazu, Gewächse für den Zeichen- und Biologieunterricht der Frankfurter Schulen zu züchten. Weil das Interesse der Schulen nachließ, ging er 1983 in nahezu unveränderter Form in den Bürgergarten über. Würden

sich nicht so viele Menschen ehrenamtlich engagieren, wie Praetorius sagte, hätte sich der Frankfurter Schulgarten nicht realisieren lassen.

Auch Eltern der Uhlandschüler packen oft kräftig mit an, sagt Umweltpädagogin Charlotte Behrmann. Sie betreut die Grundschüler und bringt ihnen das ABC der Gartenarbeit bei. Und sie hofft auch auf tatkräftige Unterstützung während der Sommerferien. Einmal wöchentlich sei die Hilfe der Eltern fest eingeplant. Sollte dieser Sommer ebenso heiß und niederschlagsarm wie im vergangenen Jahr werden, müsse man jedoch neu überlegen.

Nicht groß zu überlegen braucht Praetorius, wenn sie über die Zukunft des Schulgarten-Projektes nachdenkt. Am liebsten würde sie das Angebot auf andere Stadtteilen übertragen – auch auf die nördlichen und östlichen Gebiete. Das hatte Robert Lange, umweltpolitischer Sprecher der CDU-Stadtparlamentarierfraktion, wissen wollen. Und kündigte schon mal an, sich um die dafür erforderliche Finanzierung zu kümmern.

Gefräßige Kaninchen

Die Fläche im Schulgarten haben Mara, Mo, Shailyn, Dijard und Adelina übrigens liebevoll vorbereitet,

damit dort Zucchini, Kürbis und Gurken wachsen. Die werden sie später sicher mit Genuss verspeisen. Weil Gartenarbeit hungrig macht und sie von der Schule 20 Minuten in den Garten laufen, werden sie das Gemüse nach der Ernte sicher mit Genuss verspeisen. Vorausgesetzt, die Kaninchen lassen ihnen etwas übrig. Den Mangold haben die Nager nämlich schon bis aufs letzte Blatt ratzepatzt verputzt.

Ernährungsberatung

Sitz ist in der Holzhausenstraße 22, weitere Informationen gibt es unter www.ernaehrungsrat-frankfurt.de im Internet oder per mail an info@ernaehrungsrat-frankfurt.de.

Ensemble zeigt Bartleby, der Schreiber

Bockenheim. Was ist los? – Arbeitsverweigerung? Faulheit? Frust? Der Kleinleingestellte Bartleby ist in seinem Fleiß und seiner gewissenhaftigkeit nicht zu übertreffen. Aber eines Tages teilt er seinem Arbeitgeber mit, er habe beschlossen, nicht mehr zu arbeiten. Er würde aber trotzdem gern weiter in der Kanzlei bleiben. Der Anwalt ist fassungslos. Sein ge-

samtes Weltbild gerät ins Wanken: Ist nicht alles Handeln fragwürdig? Ist nicht Bartlebys Verweigerung, sein Widerstand gegen das Handeln, sein Verharren in der bloßen Möglichkeit nicht die eigentliche Utopie des Menschseins? Ein Zustand des In-der-Schwebe-Seins. Jenseits von Wollen und Müssen – das pure Können. Freiheit! Mit „Bartleby, der Schreiber“ hat

Herman Melville, von dem auch der Roman Moby-Dick stammt, ein Kultbuch geschaffen, das bis heute heftige Diskussionen in der Philosophie und der Soziologie auslöst. Und das auch für die Bühne bearbeitet wurde. Am Mittwoch, 22. Mai, ist es im Titania, Basaltstraße 23, zu sehen. Beginn 20 Uhr. Es spielt das Freie Schauspiel Ensemble. Eintritt: 8 Euro. red

Laternen werden erst 2022 umgerüstet

Gutleutviertel. Frühestens 2022 werden die gasbetriebenen Straßenlaternen in der Gutenbergstraße umgerüstet. Das teilt der Magistrat in einer Stellungnahme mit und ergänzt: Der Umfang der Umrüstung wird erst zu einem späteren Zeitpunkt und unter Berücksichtigung der gültigen Normen festgelegt. Mitte 2014 hatte die Stadtverordnetenversammlung beschlossen,

Schritt für Schritt im gesamten Stadtgebiet die Gasbeleuchtung gegen moderne und effektive Elektrolichter auszutauschen. Priorität haben dabei laut Magistrat Straßenzüge mit Leuchtmasten, deren Standsicherheit nicht mehr gegeben ist. Aus diesem Grund würden die Leuchten in der Gutenbergstraße voraussichtlich erst 2022 umgerüstet.

Der zuständige Ortsbeirat hatte gefordert, die Beleuchtung in der Gutenbergstraße auf dem Abschnitt zwischen Frankenallee und Mainzer Landstraße zu verbessern. Der Abschnitt sei ein beliebter Durchgang der Anwohner im Umfeld. In den Abend- und Nachtstunden sei die vorhandene Beleuchtung aber nicht ausreichend, argumentierte das Gremium. bit

Familienfreundliche Angebote durch Netzwerk

Hedderheim In der Baby lounge knüpfen Kleinkinder erste Kontakte und Eltern tauschen sich aus

Für die Baby lounge bei der Turnerschaft Hedderheim 1860 arbeitet der Verein mit der katholischen Familienbildung Nordweststadt zusammen. Als Teil des Familiennetzwerks Hedderheim/Nordweststadt, das jetzt mit einer Willkommensfeier offiziell eröffnet wurde, schaffen sie frühe Angebote für Eltern und Kinder in beiden Stadtteilen.

ALEXANDRA FLIETH



Gemeinsames Singen gehört bei der Baby lounge als Begrüßungsritual mit dazu. Zum Willkommensfest stimmt Nicole Egner-Meffert, die das Angebot leitet, daher mit den Müttern ein Kinderlied an. Foto: Hamerski

Auf dem Fußboden der Halle der Turnerschaft Hedderheim 1860 läuft ein kleines Mädchen barfuß begeistert einem Ball hinterher. Ein Junge, der noch nicht laufen kann, bewegt sich flink im Krabbelmodus weiter und zwei weitere Knirpse sitzen in einem aufgeblasenen Planschbecken, das kurzerhand zum Bällebad umfunktioniert wurde. An diesem Tag ist die Halle in der Habelstraße 11 ein Spielparadies für Babys und Kleinkinder. Matten liegen aus, auf denen zahlreiche Mütter Platz genommen haben, während ihr Nachwuchs spielerisch die Umgebung erkundet.

Informationen geben Das Familiennetzwerk der Stadtteile Hedderheim und Nordweststadt feiert seine offizielle Eröffnung mit einem Willkommensfest und hat hierzu Eltern mit ihren Kindern in der Halle der Turnerschaft eingeladen. Der Verein organisiert immer montags von 10 bis 12 Uhr für Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0 bis 18 Monaten eine Baby lounge. Das ist ein kostenfreies Angebot, bei dem der Nachwuchs spielerisch andere Kinder

kennenlernen kann und Eltern die Möglichkeit haben, sich auszutauschen. Die Baby lounge steht beispielhaft für die Angebote, die als Teil des Familiennetzwerks an junge Eltern mit Kindern gemacht werden.

Idee des Netzwerk-Konzepts ist es, familienfreundliche Strukturen in den Stadtteilen zu schaffen und Eltern frühzeitig über Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten in ihrer Umgebung zu informieren. Es bedeutet aber auch, das nachbarschaftliche Netzwerk zu stärken und Einrichtungen miteinander zu

netzwerken, die Angebote an Familien machen.

Hierdurch sollen sie in ihrer neuen Lebenssituation entlastet werden. Sozialdezernentin Daniela Birkenfeld (CDU), die bei der Willkommensfeier mit dabei ist, hebt hervor, dass gerade junge Familien mit Neugeborenen und kleinen Kindern Angebote benötigten, die in ihrem sozialen Umfeld seien.

Sigrid Kemler, pädagogische Leitung der katholischen Familienbildung Nordweststadt, visualisiert das Bild eines Netzwerkes und lässt Akteure, die mit dazu gehören, sich

über einen langen Wollfaden miteinander verbinden. Die katholische Familienbildungsstätte ist für die Organisation und Durchführung der Angebote im Familiennetzwerk Hedderheim/Nordweststadt verantwortlich und kooperiert hierfür mit der Turnerschaft. In ihren Räumen im Tituscorso 2b bietet die katholische Familienbildung selbst immer dienstags von 10 bis 12 Uhr eine Baby lounge für Eltern mit Kindern von 0 bis 12 Monaten und mittwochs, ebenfalls von 10 bis 12 Uhr eine Familien lounge für Eltern mit Kindern von zwei bis sechs

Jahren an. Beide Angebote sind ebenfalls kostenfrei.

Yvonne Homann, Koordinatorin des Familiennetzwerks Hedderheim/Nordweststadt für die katholische Familienbildung, und Nicole Egner-Meffert von der Turnerschaft im Stadtteil, die die wöchentliche Baby lounge dort leitet, sind ein Teil des Netzwerk-Projekts. „Die Baby lounge ist mittlerweile sehr gut etabliert“, sagt Egner-Meffert. Durchgeführt werde diese im kleinen Saal der Turnerschaft. „Auch die Angebote in der Nordweststadt werden sehr gut angenommen. Diese gestalten sich nach den Bedürfnissen in den Stadtteilen, die wir ermitteln“, beschreibt es Homann.

Für die Kleinen werden zum Beispiel zur wöchentlichen Baby lounge im Verein eine Bewegungslandschaft aufgebaut und Kinderspielsachen zur Verfügung gestellt. „Wir starten immer mit einem kleinen Begrüßungsritual, beispielsweise mit gemeinsamen Singen“, erzählt Egner-Meffert. Gemeinsames Singen mit den Kindern steht auch zum Willkommensfest an.

Zeit fürs Kind nehmen

Luna ist das zweite Kind von Lorena Fernandez und mit ihren 18 Monaten bald schon zu alt für die Baby lounge. Ihre Mama kann das Angebot nur empfehlen. „Das ist Qualitätszeit für mein Kind und mich“, sagt sie. „Meine Tochter lernt andere Gleichaltrige kennen und sie bekommt es mit, wie ich mich mit Eltern unterhalten.“ Sie begrüßt es auch sehr, dass es während dieser Baby lounge-Zeit auch ein Handyverbot gibt. red

Ersatzverkehr für den Riedberg wird verlängert

Riedberg. Vom 1. Juli bis zum 12. August wird die sogenannte A-Strecke der U-Bahn zwischen dem Südbahnhof und Hedderheimer Landstraße wegen Baumaßnahmen gesperrt. Das führt im Norden der Stadt zu großen Einschränkungen, es werden Ersatzverbindungen mit Bussen angeboten. Nun will der Magistrat sich beim Rhein-Main-Verkehrsverbund dafür einsetzen, dass während der Sperrung der Abschnitt der regionalen Buslinie 251 zwischen den Haltestellen „Paul-Apel-Straße“ und „Weißkirchen/Steinbach Bahnhof“ mit Karten für das Frankfurter Tarifgebiet ohne Aufpreis nutzbar ist. Dafür hatte sich der Ortsbeirat 12 (Kalbach, Riedberg) eingesetzt. Gleiches gilt für den Abschnitt der S-Bahn-Linie S5 sowie der Regionalbahn RB 15 zwischen „Weißkirchen/Steinbach Bahnhof“ und Rödelheim. Zudem soll der „Schiebnersatzverkehr 2“ vom Mertonviertel kommend bis zum Bahnhof Eschersheim verlängert werden. Von dort besteht Anschluss an die Linie S6 in die Innenstadt. red

Afro-Soul in der Brotfabrik

Hausen. In der Hausener Brotfabrik, Bachmannstraße 3, gastieren am kommenden Donnerstag, 23. Mai, Orlando Julius & The Heliocentrics. Super Afro Soul hatte der heute 76-jährige Musiker schon 1966 ein Album genannt und damit die Idee seines Stilmixes manifestiert. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Der reguläre Eintritt beträgt 20 Euro. red